

Über Antisemitismus wird in den letzten Jahren immer wieder öffentlich debattiert. Mit Vorurteilen und Beschimpfungen im Netz, dem Mobbing jüdischer Schüler*innen oder lautstarken Demonstrationen vor Synagogen mit antisemitischen Parolen ist Antisemitismus in ganz unterschiedlicher Weise Alltag in Deutschland.

Lehrkräfte, Sozialpädagog*innen und Pastor*innen kommen in ihrem beruflichen Umfeld nicht selten mit offenem oder verstecktem Antisemitismus in Kontakt. Schon für Studierende stellt sich die Frage, wie Antisemitismus entgegengetreten werden kann.

Vordergründig ist dies einfach zu beantworten: durch Hinschauen, Wahrnehmen und Reagieren auf Antisemitismus. Wird aber auch der subtile Antisemitismus wahrgenommen?

An fünf Abenden möchten wir Sie in fünf 90-minütigen Online-Veranstaltungen mit fünf Expert*innen bekannt machen, die Ihnen ihre Forschungen, ihre Erfahrungen sowie Erkenntnisse und Ideen zu konkreten Handlungsmöglichkeiten im Alltag nahebringen werden.

Fünf Schwerpunkte stehen im Zentrum:

- Antisemitismus heute: ein vielschichtiges Phänomen
- jüdische Perspektiven auf den Antisemitismus in Deutschland
- Verschwörungstheorien und Antisemitismus
- Handlungsmöglichkeiten gegen Antisemitismus
- Elemente christlicher Judenfeindschaft und ihre Überwindung: Wie stärken wir eine Theologie des Respekts?

Sie erhalten damit einen Einblick in die aktuellen Erscheinungsformen des Antisemitismus und die gegenwärtig diskutierte Frage, welche Handlungsmöglichkeiten in Öffentlichkeit, Kirche und Bildungssystem zur Verfügung stehen, um Antisemitismus zu begegnen.

Sie sind herzlich zur Teilnahme an unserer Online-Tagung eingeladen!

Dr. Susanne Benzler, Ev. Akademie Loccum
Apl. Prof. Dr. Ursula Rudnick, Leibniz Universität Hannover und Beauftragte für Kirche und Judentum, Haus kirchlicher Dienste der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers
PD Dr. Verena Grüter, Akademiedirektorin

TAGUNGSGEBÜHR:

Die Teilnahme an der Online-Veranstaltung ist kostenlos.

ANMELDUNG:

Anmeldung per E-Mail im Sekretariat.

Bitte teilen Sie uns mit:

Ihren Namen, Ihre Postadresse und Ihre E-Mail-Adresse
Ihren Studiengang (Fächer) und Ihre Universität.
Bitte notieren Sie auch, ob Sie eine Teilnahmebescheinigung benötigen.

Nach der Anmeldung erhalten Sie weitere Hinweise und rechtzeitig vor der Veranstaltung einen Zugangs-Link.

DURCHFÜHRUNG:

Die Online-Veranstaltung findet über die Software Zoom in der Version des Dienstleisters connect4video unter strikter Einhaltung des Datenschutzes statt. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter www.loccum.de/aktuelles/online-veranstaltungen-der-akademie-erfuellen-dsgvo

TAGUNGSL EITUNG: Dr. Susanne Benzler Tel. 05766 / 81-115
Susanne.Benzler@evlka.de

SEKRETARIAT: Birgit Wolter Tel. 05766 / 81-115
Birgit.Wolter@evlka.de

PRESSEREFERAT: Florian Kühl Tel. 05766 / 81-105
Florian.Kuehl@evlka.de

Die Akademie im Internet: www.loccum.de

Die Veranstaltung wird unterstützt von:



**Evangelische Kirche
in Deutschland**

Beauftragter der Evangelischen Kirche in
Deutschland für den Kampf gegen Antisemitismus

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Medienpartner



www.ndr.de/info



VERANSTALTUNGSPROGRAMM

JUNGE AKADEMIE

Antisemitismus entgegengetreten

5 Themen in
5 Kurzveranstaltungen an
5 Abenden

Online-Tagung für

- Studierende der Ev. Religionspädagogik
- Studierende der Ev. Theologie
- Studierende der Diakonie

In Kooperation mit



Haus kirchlicher Dienste
der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers

8. bis 12. November 2021
jeweils 18:00 – 19:30 Uhr

Montag, 8. November 2021

Antisemitismus heute

Welche Elemente kennzeichnen den aktuellen Antisemitismus in Deutschland? Wie kann das Phänomen beschrieben werden? Was ist konstitutiv: Vorurteile, Einstellungen, Weltdeutungen? Warum wird zurzeit so erbittert über Definitionen von Antisemitismus gestritten? Welche Bedeutung haben Emotionen? Ist Antisemitismus ein Krisenphänomen?

Prof. Dr. Uffa Jensen, Stellv. Leiter des Zentrums für Antisemitismusforschung der TU Berlin und Heisenberg-Professor der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), Berlin

Dienstag, 9. November 2021

Jüdische Perspektiven auf Antisemitismus in Deutschland

Welche Erfahrungen machen junge Jüdinnen und Juden und ihre Familien in Alltag, Schule und Öffentlichkeit mit Antisemitismus? Welche Folgen hat der alltägliche Antisemitismus für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen? Was wünschen und erwarten Jüdinnen und Juden von Nachbarn, Schule, Gesellschaft und Politik?

Konstantin Seidler, Referent für antisemitismuskritische Bildungsarbeit, Liberale Jüdische Gemeinde Hannover e.V., Hannover

Mittwoch, 10. November 2021

Verschwörungstheorien und Antisemitismus

Wie „funktionieren“ Verschwörungstheorien? Warum haben sie eine besondere Nähe zu antisemitischen Weltbildern? Welche Bedeutung und Ausprägung haben sie in den letzten Jahren erhalten? Woher kommt die Nähe zu den Auseinandersetzungen um die Corona-Maßnahmen?

Wie kann gegen sie angegangen werden?

Florian Eisheuer, Mitarbeiter im Ernst-Ludwig-Ehrlich-Studienwerk, Berlin

Donnerstag, 11. November 2021

Reagieren auf Antisemitismus – Handlungsmöglichkeiten

Wird Antisemitismus im pädagogischen Alltag, insbesondere an Schulen, angemessen wahrgenommen? Welche Folgen haben Bagatellisierungen durch die Pädagog*innen? Welche zentralen Herausforderungen stellen sich? Wann ist ein spontanes Gespräch, wann eine längerfristige Auseinandersetzung nötig und möglich?

Prof. Dr. Julia Bernstein, Professur für Diskriminierung und Inklusion in der Einwanderungsgesellschaft, Frankfurt University of Applied Sciences, Frankfurt a. M.

Freitag, 12. November 2021

Wie kommen wir zu einer Theologie des Respekts?

Elemente christlicher Judenfeindschaft und ihre Überwindung

Wie tief verwurzelt sind antijüdische Bilder und Vorstellungen in der christlichen Theologie? Wie kann eine Distanzierung aussehen, die nicht oberflächlich bleibt? Wie kann christliche Theologie so gedacht und gelebt werden, dass sie nicht (mehr) antijüdisch ist?

Prof. Dr. Katharina von Kellenbach, Professor of Religious Studies des St. Mary's College, Maryland, USA und Projekt Bildstörungen: Elemente einer antisemitismuskritischen pädagogischen und theologischen Praxis beim Antisemitismusbeauftragten des Rates der Ev. Kirche in Deutschland (EKD), Berlin

**Beginn der Veranstaltungen ist jeweils um 18:00 Uhr,
Ende um 19:30 Uhr**

Mitwirkende der Veranstaltungen

Prof. Dr. Uffa Jensen, Historiker; hat sich in den letzten Jahren insbesondere mit der Geschichte der Gefühle und mit dem Zusammenhang von Emotionen und Antisemitismus beschäftigt. In seinem Buch „Zornpolitik“ (2017) analysiert er, wie in den gesellschaftlichen Auseinandersetzungen und im Rechtsextremismus Emotionen über „Fremde“ hochkochen und auch bewusst instrumentalisiert werden.

Konstantin Seidler, Sozialwissenschaftler, Fachreferent in der politischen Bildung, war lange Jahre Direktor der Jugendabteilung der Union Progressiver Juden in Deutschland; er kennt die Situation junger Jüdinnen und Juden und ihrer Familien in Deutschland sehr gut.

Florian Eisheuer, Ethnologe und Politikwissenschaftler, war mehrere Jahre Referent der Amadeu-Antonio-Stiftung, die sich gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus wendet. Dort war er insbesondere mit den Schwerpunkten Verschwörungstheorien und Antisemitismus im ländlichen Raum befasst. Heute arbeitet er im ELES-Studienwerk.

Prof. Dr. Julia Bernstein, Soziologin, hat 2020 die viel beachtete empirische Studie „Antisemitismus an Schulen in Deutschland. Befunde – Analysen – Handlungsempfehlungen“ veröffentlicht. 2017 war sie Mitautorin einer Studie für den Zweiten Bericht des durch den Bundestag eingerichteten Unabhängigen Expertenkreises Antisemitismus. Sie befragte die jüdische Bevölkerung in Deutschland zu ihren Perspektiven auf den Antisemitismus.

Prof. Dr. Katharina von Kellenbach, Ev. Theologin, ist seit 1991 Professor of Religious Studies des St. Mary's College of Maryland/USA mit den Schwerpunkten jüdisch-christliche Beziehungen, feministische Theologie und interreligiöser Dialog. In ihrem neuen Berliner Projekt „Bildstörungen“ werden Materialien und Fortbildungen entwickelt, mit denen tradierte Erzählungen jüdischer Gegnerschaft bewusst gemacht werden sollen, um sie zu überwinden.

Leitung der Veranstaltungen

Dr. Susanne Benzler, Historikerin und Politologin, Studienleiterin an der Evangelischen Akademie Loccum

Apl. Prof. Dr. Ursula Rudnick, Ev. Theologin und Judaistin, Leibniz-Universität Hannover und Beauftragte für Kirche und Judentum im Haus kirchlicher Dienste der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers